

**THE
BERLIN
ALBUM**

EKKEHARD WÖLK
TRIO
JOHANNES FINK
ANDREA MARCELLI



„Berlin, Berlin, the city is a sin – you never go out the way you walked in!“

Dieser spontan gereimte Ausruf eines seit langem in Berlin lebenden befreundeten US-Schlagzeugers soll mir als gedanklicher Ausgangspunkt für meine Betrachtungen zur vorliegenden CD dienen!

Nach unseren vielfältigen vorangegangenen Projekten der letzten sechs Jahre haben Johannes, Andrea und ich uns nun mit unserem erfahrenen Klaviertrio der Einspielung dieses speziellen Programmzyklus gewidmet, vorwiegend bestehend aus eigenständigen Arrangements bekannter musikalischer Vorlagen.

Es will mir scheinen, als ob dabei nicht nur ein vielfältiges musikalisches Jazz-Kaleidoskop, sondern auch nebenbei eine persönliche spielerische Reverenz an unser aller Wahlheimat Berlin entstanden ist, mitsamt einigen ihrer herausragenden Komponisten vergangener Epochen, die mit ihren Stücken einen dauerhaften Beitrag zur musikalischen Ikonografie dieser einmaligen Stadt geliefert haben.

Gesellschaftlicher Makrokosmos und individueller Mikro- bzw. Minikosmos durchdringen sich in Berlin fortwährend, weshalb diese Stadt trotz all ihrer durchaus nicht zu leugnenden molochartigen Züge ihre inspirierende Kraft als kulturelle und persönliche Projektionsfläche für viele bis heute bewahrt hat!

Zu Beginn unseres musikalischen großstädtischen ‚Reigens‘ steht ein Stück des in Berlin geborenen Barockmeisters Johann Christoph Pepusch (1667–1752), welcher später nach seiner Übersiedlung nach England zu einer der bedeutendsten Londoner Musikergrößen jener Zeit neben Händel aufstieg. Sein „Morning Choral“ ist der legendären, in Zusammenarbeit mit John Gay entstandenen „Beggars’ Opera“ aus dem Jahr 1728 entnommen.

Eine der überragenden Persönlichkeiten des Berliner Musiklebens im Zeitalter der Romantik war zweifellos Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847), aus dessen

umfangreichem Schaffen unser Trio den „Funeral March“ (Marcia Funebre) aus der weltberühmten Bühnenmusik zu Shakespeare’s „A Midsummer Night’s Dream“ als groovigen Gospel March reinterpretiert, ebenso wie das nicht minder beliebte lyrische Lied „Gruss“ (Leise zieht durch mein Gemüth), das nach einem Gedicht Heinrich Heines in den 1830er Jahren entstanden ist.

Von den bedeutenden Komponisten, die im krisen- und inflationsgeschüttelten Berlin der „Roaring Twenties“ gewirkt haben, ist Kurt Weill (1900–1950) auf dieser Aufnahme vertreten mit einem skurril – humoristischen Stück namens „Berlin im Licht“, geschrieben 1928 anlässlich der Berliner Festwochen, sowie Hanns Eisler (1898–1962) mit zwei seiner eindringlichen, aus der politischen wie wirtschaftlichen Not jener Zeit heraus geschaffenen Arbeiterkampflieder: „Spartakus 1919“ und „Das Einheitsfrontlied“, letzteres bereits im Exil 1934 komponiert.

Stellvertretend für eine ganze Reihe geistreicher Tonsetzer im Genre der Unterhaltungsmusik, d. h. der für das Berlin der Weimarer Republik so überaus charakteristischen Chansons und der frühen Tonfilmmusiken, steht der später gleichfalls nach Amerika emigrierte Meister der sogenannten „leichten Muse“, Friedrich Holländer (1896–1976) mit einem seiner melodisch betörenden Evergreens von 1932, „Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“.

Am Schluss dieser CD erklingt, das Thema gewissermaßen abrundend, eine ungewöhnliche Soloklaviversion eines der berühmtesten Berlin-Lieder überhaupt: „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“. Von Ralph Maria Siegel (1911–1972) Anfang der 50er Jahre geschrieben, erlangte dieser Song seine besondere Popularität durch die einschlägigen Interpretationen prominenter Diseusen wie Marlene Dietrich und Hildegard Knef.

Zusätzlich sind hier mehrere meiner Eigenkompositionen mit engem Bezug zu Berlin vertreten, die sämtlich der vor einigen Jahren während eines Stipendiums in Ahrenshoop an der winterlichen Ostsee entstandenen viersätzigen Konzertsuite „People On Sunday“ (Babylon Revisited) entnommen sind.

Strukturell lehnt sich dieses Werk an den Aufbau des legendären Stummfilms „Menschen Am Sonntag“ (1929) von Robert Siodmak und Billy Wilder an, welcher den Verlauf eines Sonntags im damaligen Berlin für vier junge Menschen beschreibt, die einen gemeinsamen Ausflug an den ländlich –sommerlichen, im erholsamen Südwesten der Stadt gelegenen Nikolaissee unternehmen.

Analog hierzu habe ich in meiner Suite versucht, einen Tag im Berlin der Gegenwart von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang musikalisch nachzuzeichnen und zu gestalten.

Da gibt es zur eher beschaulichen Mittagszeit im zentralen Stadtpark „A Walk In the Tiergarten“, zeitgleich montiert in einem anderen Stadtteil den quirlig menschenbelebten „Market-Square At Winterfeldtplatz“ sowie die sich überall parallel dazu entwickelnden „Casual Meetings“, unverbindliche Zufallsbekanntschaften, die sich rasch wieder im anonymen Strudel der Millionenstadt verflüchtigen. Nachmittags erfolgt dann ein erfrischender Ausflug ins Grüne und ans Wasser, für sehr viele Berliner heutzutage „At The Schlachtensee“. Erholungsbedürftige Mitbürger benutzen hierfür meist das bewährte Transportmittel der dahinrauschenden „S-Bahn“ (w e n n sie denn wirklich fährt ...). Gegen Abend, beim langsamen Einbruch der Dunkelheit, sobald die Lichtermeere der nächtlichen Großstadt aufzuflammen beginnen, dämmt manchman vielleicht die Erkenntnis in eine bevorstehende „Uncertain Future“, in die Unsicherheit prekärer Lebensverhältnisse und Aussichten für viele Menschen inmitten der Unbeständigkeit gesellschaftlicher Zeitläufe.

Somit hoffe ich sehr, dass unsere musikalische Berlin-Hommage möglichst vielen Hörern Vergnügen bereiten wird beim Nachspüren der darin enthaltenen, vielfach eklektizistisch gebrochenen Stilebenen. Insbesondere meine ich, dass manche der hier vermittelten improvisatorischen Klangeindrücke sich beim Abhören durchaus zu klar assoziierbaren imaginären Bildern im Zusammenhang mit der Vorstellung dieser besonderen Stadt verdichten können.

In erster Linie jedoch ist dies natürlich eine mit mitreißend swingender Intensität vorgetragene Klaviertrioaufnahme. Meinen beiden Kollegen Johannes und Andrea bin ich sehr dankbar für ihre hier erneut unter Beweis gestellte musikalische Einfühlungsgabe, dynamische Sensibilität und die außerordentliche Kommunikationsfähigkeit im Zusammenspiel.

Doch nun zum Eigentlichen: Viel Freude beim Hören des „Berlin Album“!

Ekkehard Wölk



Johannes Fink, Ekkehard Wölk, Andrea Marcelli

“Berlin, Berlin, the city is a sin – you never go out the way you walked in!”

This spontaneous rhyme was crafted by a friend of mine, an American drummer and long-time resident of Berlin, and it is the perfect starting point for a look at this new CD by the Ekkehard Wölk Trio!

After the last six years spanning a number of varied projects, Johannes, Andrea, and I have decided to focus all of our piano trio’s energy into recording this special program cycle, which primarily consists of new interpretations of well-known musical standards.

It seems to me that we have created not only a multifaceted musical kaleidoscope of jazz, but we have also managed to forge an individual and playful reverence for our adopted hometown Berlin. We have incorporated some of the city’s most prominent composers from ages past whose pieces have made a permanent contribution to the musical iconography of this most unique of locations.

Social macrocosm and individual microcosm are integral and perpetual aspects of Berlin, which is why – although nobody can deny that it has its more squalid side – the city still remains an inspiring force as a blank screen upon which artists can project their own cultural and personal creations!

The first stop in our selection of urban melodies is a piece by Berlin’s master of the Baroque Johann Christoph Pepusch (1667–1752), who after later settling in England would become one of London’s greatest composers alongside the likes of Händel. His “Morning Choral” is taken from the 1728 “Beggars’ Opera”, which was the product of Pepusch’s collaboration with the composer John Gay.

One of the greatest personalities in the Berlin musical scene of the Romantic era was without a doubt the composer Felix Mendelssohn (1809–1847), from whose considerable body of work our trio has chosen the “Funeral March” (“Marcia Funebre”) from the renowned incidental music for Shakespeare’s “A Midsummer Night’s

Dream”) reinterpreted as a groovy gospel march, as well as the equally popular lyrical song “Gruß” (Leise zieht durch mein Gemüth), composed in the 1830s from an earlier poem by Heinrich Heine.

One of the most important composers in the crisis- and inflation-ridden Berlin of the “Roaring Twenties” was Kurt Weill (1900–1950). We have included his bizarre and comical piece “Berlin im Licht”, written in 1928 for the Berliner Festwochen festival, as well as two songs by Hanns Eisler (1898–1962) that tell of class conflict in an age of political and economic crisis: “Spartakus 1919” and “Das Einheitsfrontlied”, the latter of which was composed while Eisler was in exile in 1934.

Representative of an entire series of ingenious compositions belonging to the genre of popular music – here one of the characteristic chansons of the early “talkies” from Berlin during the Weimar Republic – is Friedrich Holländer (1896–1976), master of the “light muse” who would also be forced to emigrate to America. We have selected his melodic and captivating classic “Ich Weiss Nicht Zu Wem Ich Gehöre”.

Rounding out with the theme of this CD, we end with an unusual solo piano version of one of the most famous songs ever written about Berlin: “Ich Hab’ Noch Einen Koffer In Berlin”. Written by Ralph Maria Siegel (1911–1972) in the early 1950s, this song was immensely popular thanks to unforgettable performances by singers such as Marlene Dietrich and Hildegard Knef.

The CD also includes a number of my own compositions relating to Berlin, all of which are taken from the four-movement concert suite “People on Sunday” (Babylon Revisited), written while participating in a scholarship program in Ahrenshoop on the wintry Baltic Sea.

In terms of structure, the work is based on the legendary 1929 silent film “Menschen Am Sonntag” by Robert Siodmak and Billy Wilder, which describes the course of a single Sunday in the lives of four young people in Berlin when they decide to take a summer outing to Nikolassee in the semi-rural southwestern part of the city.

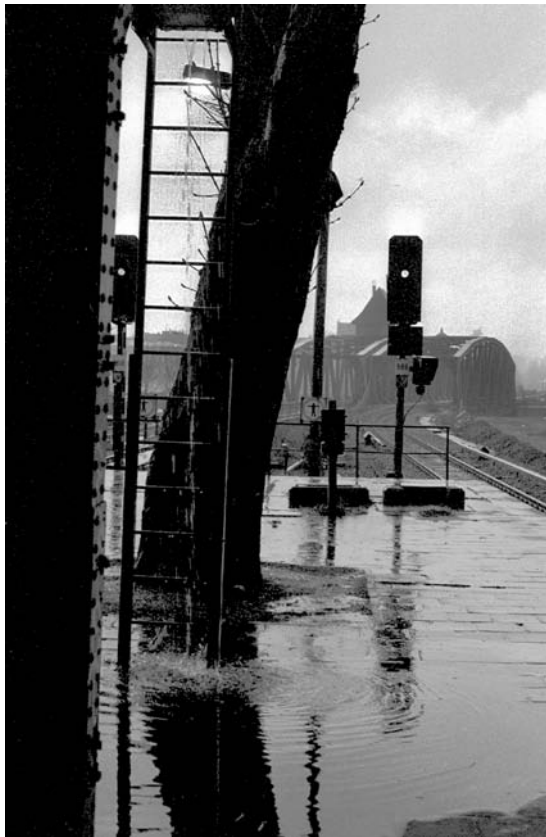
Parallel to this film, my suite is a musical arrangement that attempts to trace a single day in modern Berlin from sunrise to sunset. We have a rather contemplative lunch hour in one of Berlin’s most important parks titled “A Walk In The Tiergarten”, we simultaneously experience the hustle and bustle of another part of the city in “Market-Square At Winterfeldtplatz” as well as the parallel developments in “Casual Meetings”, the fleeting acquaintances that quickly dissolve in the anonymous masses in this city of millions. The afternoon offers up a refreshing outing to the forests and lakes that surround the city in “At The Schlachtensee”. Residents in search of relaxation usually make use of Berlin’s mainstay of public transportation known as the “S-Bahn” (if indeed it is actually running ...). When it slowly starts getting dark in the evening and the city begins to unfold in a sea of electric light, one might start to have thoughts of an “Uncertain Future”, which provides a taste of the precarious outlook that so many of the city’s residents share in these volatile times.

I truly hope that our musical homage to Berlin will be enjoyed by a great number of listeners as they follow the CD over its journey into numerous eclectic pieces and varied stylistic levels. I really do believe that some of the improvisational musical impressions conjure up imaginary images in the listeners that can clearly be associated with this very special city.

Most importantly, however, our piano trio have tried to bring a rousing and swinging intensity to this recording. I am deeply indebted to my colleagues Johannes and Andrea for their proven musical intuition, dynamic sensibility, and exceptional ability to communicate.

But enough already: We hope you enjoy listening to “The Berlin Album”!

Ekkehard Wölk



Fotos: Ekkehard Wölk

EKKEHARD WÖLK

TRIO

JOHANNES FINK

ANDREA MARCELLI

THE BERLIN ALBUM